

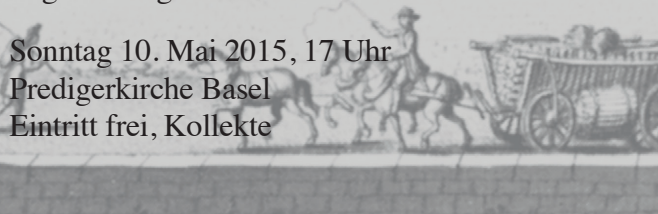


Abendmusiken
in der Predigerkirche

Johann Hermann Schein

Soprano: María Cristina Kiehr,
Jenny Högström
Alto: Margot Oitzinger
Tenore: Gerd Türk
Basso: René Perler
Traversa: Liane Ehlich
Cornetto: Josué Meléndez Peláez
Trombona: Simen van Mechelen,
Joost Swinkels
Dolciano: Giulia Genini
Violino: Plamena Nikitassova, Regula Keller
Viola: Katharina Bopp
Viola da gamba: Brian Franklin
Violone: Armin Bereuter
Tiorba: Julian Behr
Organo: Jörg-Andreas Bötticher

Sonntag 10. Mai 2015, 17 Uhr
Predigerkirche Basel
Eintritt frei, Kollekte



Johann Hermann Schein

Geboren **1586** in Grünhain (Sachsen, Erzgebirge) als Sohn des lutherischen Pfarrers Hieronymus Schein. Nach dessen Tod (1593) zieht die Witwe mit den Kindern nach Dresden.

1599 wird Schein „in die Churf. Sächs. Hoffcapell zu Dresden zu einem Cantorey Knaben oder Discantisten durch Beförderung Herrn D. Polycarpi Leysern ... damals Churf. Sächs. Ober Hoffpredigers vnd der Hoffmusic inspectorn ... angenommen ... Vnd weil er zuvor seine principia in der Music gehabt, ist er von dem damaligen Churf. Sächs. Capellmeister Herrn Rogerio Michaële (Rogier Michael aus Mons, Hennegau: Kapellmeister 1587-1619) in der *Musica sowol Theoretica als Practica mit sonderbahrem Fleisz ferner vnd gründlicher instituiret ... Dahero auch erfolget, dasz er auff allen instrumenten etwas zu praestiren sich vnterfangen ...*¹

1603-07 weitere Ausbildung in der Eliteschule Schulpforta; **1608-12** Studium der Artes und Jurisprudenz in Leipzig. Durch verwandtschaftliche Beziehungen und wegen seiner hohen Begabung erhält Schein von verschiedenen Seiten immer wieder Unterstützung. 1609 erscheint die Erstlingspublikation „*Venus Kränzlein ...*“ (fünfstimmige Liebeslieder); **1613** erhält Schein eine Stellung als Hauslehrer und Musiker in Weissenfels; **1615** Publikation *Cymbalum Sionium ...* (30 Motetten); im gleichen Jahr Bestallung als **Kapellmeister in Weimar** unter Herzog Johann Ernst d. J.

1616 Heirat mit Sidonia Höstel (fünf Kinder, drei sterben früh) und Ernennung zum **Thomaskantor in Leipzig**. Schein tritt damit die Nachfolge von Sethus Calvisius (1556-1615) an, unter

dessen Leitung die Schule hohes Ansehen erworben hat. Alumnen werden streng nach musikalischer Eignung ausgewählt und kommen oft von weit her, nur zum kleineren Teil aus Leipzig; die Wertschätzung der Bürger für die Kunst der Thomaner drückt sich u. a. auch in einer hohen Spendenbereitschaft aus.

Die Ausrichtung der Schule als Eliteinstitut ist allerdings keine Selbstverständlichkeit: Es gibt immer wieder Tendenzen, vermehrt leipziger Schüler ohne spezielle Eignung für die Musik zuzulassen und die Thomana zu „normalisieren“. Schein trifft bei seiner Einstellung aber auf eine günstige Konstellation: Namentlich **Theodor Möstel** (zwischen 1604 und 1626 acht mal gewählter Leipziger Bürgermeister) setzt sich ein für eine „*Music ... Gott zu Ehren, dero Christl. Kirchen zu sonderbaren Zierde, dieser vornehmen Handelsstadt zu Ruhm undt manniglichen zu Aufmunterung und Erweckung Christl. Devotion und Andacht.*“² Schon 1607/08 hatte Möstel veranlasst, neben den Stadtpfeifern zusätzlich eine Gruppe „Kunstgeiger“ fest zu besolden; es steht also ein ansehnliches Instrumentalensemble zur Verfügung. Schein bietet Aktuelles „*Auff Italiänische Invention Componirt*“; von der Beliebtheit seiner Musik zeugt die grosse Anzahl bestellter Kompositionen für Hochzeiten, Begräbnisse und andere gesellschaftliche Ereignisse. Hochzeitsmusiken werden gelegentlich so üppig gestaltet, dass der Dresdner Hof sich veranlasst sieht ein zu schreiten und hohe Bussen verhängt, wenn die streng nach Stände gestaffelte *Hochzeitsordnung* nicht eingehalten wird. Im Gegensatz zu Calvisius (eher „Schulmann“: Gelehrter, Mathematiker und Musiker) ist Schein „*Musico practico und Componist*“;³ er titulierte sich schon bald

1 Predigt zum Begräbnis Scheins durch Johannes Höpner. Ph. Spitta: Leichensermone auf Musiker des XVI. u. XVII. Jahrh., in: Monatsheft für Musikgeschichte No. 3, 1871, S. 26 ff..

2 Memorial Scheins, Sept. 1629. Michael Maul: „*Dero berühmter Chor*“ (2012), S. 49

3 Praetorius, *Syntagma Musicum II*, Widmung an Bürgermeister und Rat der Stadt Leipzig, S. 9

„*Director Musici Chori zu Leipzig*“ (oder ähnlich) und bringt als ehemaliger Weimarer Kapellmeister etwas höfischen Glanz in die Stadt. Schein ist häufig krank, in den vierzehn Amtsjahren aber äusserst produktiv:

1617 *Banchetto musicale* ...

1618 *Opella nova I* ... (geistliche Konzerte)

1621/ 26/ 28 *Musica boscareccia, Wald-Liederlein* ... (3 Teile). Sehr häufig wieder aufgelegt; versehen mit geistlichen Texten publiziert als *Musica boscareccia sacra* ... (Eckhardt Leichner, 1644-51)

1623 *Israelis Brünlein* ...

1624 *Diletti pastorali oder Hirten Lust* ...

(weltliches Pendant zum *Israelis Brünlein*)

1626 *Studenten-Schmauß* ...

1626 *Opella nova II*

1627 *Cantional oder Gesangbuch*

Augspurgischer Konfession ...

Sowie eine grosse Anzahl Gelegenheitswerke, die (in überarbeiteter Form) teilweise in den Sammlungen aufgenommen werden.



HERMANUS SCHEIN / AETATIS.34.
ANNO.1620. Öl auf Leinwand, unbekannter Maler; Leipzig, Universitätsbibliothek

1624 stirbt Sidonia, die erste Frau Scheins.
1625 Heirat mit Elizabeth von der Perre; alle fünf Kindern sterben früh.

1625 endet für Leipzig vorerst eine reiche, relativ unbesorgte Zeit: Der seit 1618 herrschende Krieg macht sich bemerkbar. Vor allem aber wird die starke Überschuldung der Stadt offenbar: Einschneidende Sparmassnahmen sind unumgänglich, Leipzig muss sich der Kontrolle einer landesherrlichen Kommission unterstellen.

19. Nov. **1630** Tod Scheins. Heinrich Schütz besucht den Freund in seinen letzten Stunden; er komponiert zum Begräbnis „*Das ist je gewisslich wahr*“ (publiziert 1631 und nochmals 1648 in *Geistliche Chor-Music*).



Theodor Möstel (1564 -1628),
Kupferstich um 1620

Zu den Werken

Nachdem im Rahmen der Abendmusiken im August 2013 grosse mehrhörige Werke Johann Hermann Scheins vorgestellt wurden, sollen mit diesem Programm andere Aspekte des Oeuvres des 12. Thomaskantors beleuchtet werden. Es sind dies zum einen seine exquisiten Klangfarben und spezielle Instrumentenkombinationen, und zum andern Stücke, die am Kirchenjahr orientiert sind, dazu zwei seiner Werke für Hochzeitsfeierlichkeiten.

Die fünfstimmige **Intrada 20** und die **Canzona 23** stammen aus seinem Opus I, dem *Venuskränzlein* (1609). In der Tradition des 16. Jahrhunderts sind die Stimmen durch den Komponisten nicht bestimmten Instrumenten zugeordnet, sondern chormässig in Cantus, Altus, Tenor und Bassus aufgeteilt, wozu sich ein zweiter Cantus als „Quinta vox“ gesellt. Die Instrumentierung ist den Musikern freigestellt und richtet sich nach den Verfügbarkeiten eines Streicher-, Bläser- oder gemischten Ensembles. Auch die zwanzig Suiten in Scheins *Banchetto musicale* (1617) sind in ihrer Instrumentierung offen, „*auff allerley Instrumenten / bevoreaus auff Violen, nicht ohne sonderbahre gratia, lieblich und lustig zu gebrauchen*“. Für die **Suite 13** in g-Moll wählen wir eine Fassung mit Streichern und Traversflöte, die die zweite Stimme oktavierend mitspielt. Obwohl die Suite vielleicht eher zu geselligen Anlässen, und die Intrada und die Canzona bei Freiluftaufführungen von den Ratsmusikern gespielt wurde,

sollen die charaktervollen Stücke hier trotzdem erklingen. Wie Schein in seiner Vorrede 1617 betont, war es seine Absicht, abwechselnd weltliche und geistliche Musik zu veröffentlichen, „*beydes Christlicher Andacht / bey verrichtung des Gottesdienstes / und auch ziemlicher ergötzlichkeit bey ehrlichen zusammenkunfften / alternis vicibus, zu dienen.*“

Das *Concerto* über den Text aus der Bergpredigt (Mt 5, 3-12) „**Selig sind, die da geistlich arm sind**“ (*Opella Nova II*, 1626) ist für fünf Stimmen, obligate Instrumente und b.c. gesetzt. Gemäss der Versstruktur („Selig sind ..., denn ...“) vertont Schein den ersten Teil rein vokal, und lässt die ganze Capella ritornellartig in den zweiten Teil des Satzes einfallen. Das Stück beginnt ohne Vorspiel, schlicht und gewissermassen „arm“ mit einer einzigen Sopranstimme in der leeren Quint, zu der sich kanonartig der zweite Sopran gesellt. Jede Seligpreisung ist textnah unterschiedlich gestaltet und baut sich gegen Schluss bis zur Fünfstimmigkeit auf. Im Finale, das an einen Galliarde-Tanz erinnert, wird der Zuspruch Jesu durch das ganze Ensemble zur tröstlichen Gewissheit verdichtet („wohl belohnt werden“).

Zwei Monate vor seinem Tod komponierte Schein das überaus liebliche *Concerto a due voci* „**Anima mea liquefacta est**“ aus Anlass der Hochzeit des Rektors der Thomasschule, Wilhelm Avian mit Anna Ellinger, der Tochter eines Buchhändlers am 21.9.1630. Die Quelle ist als Einzeldruck mit einem

Titelblatt und drei Notenseiten in Leipzig erschienen. Dieses Duett über einen beliebten Text aus Hohelied 5, 6 zeigt, wie vertraut Schein nicht nur mit dem madrigalischen und konzertanten italienischen Stil war, sondern wie er auch die intimen Stilmomente Monteverdis sich zu eigen machen konnte, ohne je in Italien gewesen zu sein. Dem Druck fügte Schein noch einen selbstverfassten Spruch für das Hochzeitspaar bei:¹

An den Herrn Verlobten.

*Echo bin ich: ich bringe zurück,
was du rufst – eben Echo;*

„Mir nur gehöre“ rufst du –

„mir nur gehöre“ ruf ich.

Was du gelobst drum –

dir selbst wie deiner Verlobten –

als Echo bring ich sofort es zurück.

Sichere Fahrt gebe GOTT!

Als „General-Director der Music“ in den beiden Hauptkirchen Leipzigs St. Thoma und St. Nicolai hatte Johann Hermann Schein auch dafür zu sorgen, dass die Gemeinde durch entsprechende Gesänge am Gottesdienst aktiv beteiligt werden konnte. Mit den Zielen der „Beförderung des Gottesdienstes“ und der „Auffmunterung Christlicher Devotion und Andacht“² veröffentlichte er beispielsweise 1627 sein über 500 Seiten umfassendes

¹ Ich danke Walter Wandeler, Witterswil für die Übersetzung. Das Original lautet:

Ad Dn. Sponsum.

Echo sum: refero, quicquid clamaveris, Echo:

Esto meus, clamas: en, refero. Esto meus.

*Hinc quae vota tibi ipse et Sponsae voveris, Echo,
Actutum refero. Det rata vela DEUS.“*

² Vorrede zu Scheins *Cantional* 1627.

Liederbuch *Cantional* mit 4-6stimmigen Liedsätzen. Diese Sätze waren in Leipzig offensichtlich so beliebt, dass noch Gottfried Vopelius 1682 von den 432 Liedern und Liedsätzen seines *Neu Leipziger Gesangbuch* an die 100 (!) von Schein übernahm, hingegen nur jeweils einen Satz seiner Nachfolger Tobias Michael, Sebastian Knüpfer und Johann Schelle, wie auch nur einen von Heinrich Schütz. Das Lutherlied „**Komm, heiliger Geist**“ vertont Schein als kleines geistliches Konzert für zwei Sopranstimmen, instrumentalen Bass (Fagott) und Continuo. Zu den dialogisierenden und oft kanonisch geführten Oberstimmen gesellt sich der Tenor mit dem *cantus firmus*. Solcherart vorbereitet dürfte es für die Leipziger Gemeinde ein Leichtes gewesen sein, in den anschließenden Choralsatz einzustimmen. Ob die Gemeinde damals in der Lage gewesen war, vierstimmig zu singen (wie es beispielsweise für etliche Schweizer Kirchgemeinden schon im 17. Jahrhundert belegt ist), oder die Choralmelodie einfach in Oktaven mitgesungen hat, ist bis jetzt kaum erforscht. Schein betont, dass er extra für die „Organisten, Instrumentisten und Lautenisten“ Generalbassziffern zu den Gesängen gesetzt habe. Nur am Rande erwähnt sei, dass Johann Kuhnau im selben Amt siebzig Jahre später eher abwertend auf Scheins Generalbass-Satz zurückblickt: Er kritisiert in seinem humoristischen Roman *Der musicalische Quack-Salber* denjenigen Continuospieler, „*der so spielet / als wenn ihm etliche Pfund Bley an Fingern hingen / oder / wenn sein General-Baß so einfältig heraus kömmt / als wenn*

er einen Choral mit 4. Stimmen aus Hermann Scheins Kirchen Cantional spielete“.³

Am Michaelsfest (29.9.) hat der aus Offenbarung 12, 10 stammende Text „**Nun ist das Heil**“ seinen liturgischen Platz. Auch Johann Sebastian Bach hat ihn vertont (BWV 50).

Schein hat die Besetzung dieses in seiner Sammlung *Opella nova II* 1626 veröffentlichten Werks sehr detailliert angegeben; er verlangt neben sechs Sängern auch fünf Blasinstrumente (Trombetta, Cornetto und drei Posaunen). Wir haben uns für eine Version mit Violine, Cornetto, zwei Posaunen und Dulzian entschieden. Im Stile einer Canzona beginnt Schein dieses Concerto rein instrumental mit einem fanfarenartigen Dreiklangsmotiv in C-Dur, welches von allen Stimmen imitiert wird. Danach deklamiert die nur vom Continuo begleitete Altstimme die apokalyptischen Worte nahezu hymnisch. Nun folgt ein von den Bläsern gespieltes Tuttiritornell, das harmonisch nur auf den drei Kadenzakkorden C-, F- und G-Dur beruht. Die Überwindung des Teufels wird als sieghafte Battaglia vom Alt und der Trompetenstimme gemeinsam verkündet. Nach einem weiteren Altsolo stimmt die ganze Capella als Abbild der himmlischen Heerscharen in die Freude über den Sturz des Drachen mit ein.

Die 26 geistliche Motetten umfassende Sammlung *Israelis Brünnelein* kann bis heute als ein „Höhepunkt bildhafter

musikalischer Textdarstellung“⁴ gesehen werden, geschrieben in „italian-madrigalischer Manier“. Auf engstem Raum lotet der damals 37jährige, sich selbstbewusst „Director musici chori“ nennende Schein die Dramatik und Dichte des jeweiligen Bibelwortes aus und erreicht eine musikalische Umsetzung, die sich bisweilen noch tiefer einprägt, als das Wort allein. Bei Schein wird spürbar, wie radikal der – schon von Martin Luther formulierte – Anspruch, dass die Musik neben dem Wort einen gleichberechtigten Platz in der Verkündigung zu erhalten habe, umgesetzt werden kann. Mit einer absteigenden Sexte, der Figur eines *Saltus duriusculus* über „**Siehe**“, beginnt Schein die Verse aus Jes 38, 17-19 im ersten Sopran. Dieser bange, verzagten Geste folgt ein stufenweiser Aufstieg in eine verminderte Quinte („sehr bange“). Nach diesem fugierenden Anfang wechselt Schein nicht nur die Tonart (von A-Dur zum überraschenden F-Dur), sondern auch die Schreibart (vom fünfstimmigen polyphonen Stil zur dreistimmigen syllabischen Deklamation). Durch den schnellen Wechsel der verschiedenen Besetzungen und Kompositionsarten bekommt jeder Textabschnitt sein individuelles Gepräge. Besonders eindrücklich wirkt die Passage „Denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurücke“, für die Schein die aus dem Mittelalter stammende Fauxbourdontechnik verwendet (dreistimmige Parallelführung von Sexten). Für den Höhepunkt dieses Jesajaverses „Sondern allein, die da

3 Johann Kuhnau, *Der Musicalische Quack-Salber*, Dresden 1700, S. 21.

4 Walter Werbeck, in *MGG2*, Personenteil, Band 14, Sp. 1251.

leben, loben dich“ führt Schein neben dem kraftvollen Dreiertakt auch einen Doppelchoreffekt ein, indem er die drei oberen Stimmen mit den drei unteren dialogisch führt (bei fünf Stimmen wird der Altus als Mittelstimme abwechselnd zum oberen und unteren Chor gerechnet). Dass im Schlussabschnitt das Motiv „loben dich“ in allen Stimmen 29 Mal erklingt, kann als Hinweis auf die Umsetzung der Zahlwerte der Buchstaben S-D-G gesehen werden („Soli Deo Gloria“).⁵

Das *Concerto à 7* „**Der Herr behüte dich**“ ist wie „Anima mea“ ebenfalls für eine Hochzeitsfeierlichkeit entstanden, und zwar anlässlich der 1617 stattgefundenen Vermählung des Leibarztes der fürstlichen Familie zu Altenburg, David Faber und seiner Braut Sophia, der Witwe des 1613 verstorbenen Doktors der Medizin und praktischen Arztes Bartholomäus Krüger aus Wittenberg. Schein schrieb dieses Stück, wie dem Drucktitel zu entnehmen ist, „zu besonderm gefallen und dienstgeflissener Glückwünschung“. Es ist anzunehmen, dass die Textgrundlage aus Psalm 121, 7+8 gleichzeitig der Trauspruch war. Schein stellt einem Terzett, bestehend aus

zwei Sopranen und einer instrumentalen Bassstimme (Fagotto) einen zweiten Chor mit vier Gesangsstimmen und Posaunen gegenüber. Dabei kann sowohl die Dreistimmigkeit als Bild für Braut und Bräutigam, getragen vom göttlichen Grund, gesehen werden, wie auch die – allerdings nur im Schlusstutti erreichte – Siebenstimmigkeit als Symbol der für die Ehe verheissenen göttlichen Fülle. In einem lockeren Dialog zwischen beiden Chören, unter Verwendung imitatorischer und homophoner Abschnitte sowie refrainartiger Hallelujaeinwürfe entwickelt dieses Stück segnende Gesten, die das Brautpaar von allen Seiten liebevoll einhüllen und auf seinem Weg begleiten.

Jörg-Andreas Bötticher

5 Das Zahlenalphabet (A=1) war eine der in der Barockzeit beliebten Möglichkeiten, zählbaren Strukturen symbolische oder allegorische Konnotationen zu geben. 29 ist zudem die Summe der „Radical-harmonischen Zahlen“ 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 (nach Zarlino/Werckmeister). Auch die Sammlungen von Heinrich Schütz (*Geistliche Chormusik*), Girolamo Frescobaldi (*Il primo libro di toccate*) oder Bernardo Storace (*Selva di varie Compositioni*) enthalten jeweils 29 Stücke. Vgl. dazu Tobias Gravenhorst, *Proportion und Allegorie in der Musik des Hochbarock*, Frankfurt 1995, S. 145f.

Venus Krantzlein /
 Mit allerley Lieblichen vnd schön-
 en Blumen gezieret vnd ge-
 wunden.
 Oder
Newe Weltliche Lieder
 mit 5. Stimmen / Neben etlichen
Intraden, Gagliarden vnd Canzonen,
 gemacht vnd componirt
 Von
Ian-Hermano Schein,
 In Acad. Lip. pro temp: L. L. Studiofo.
ALTUS.
 Wittenberg / In verlegung Thom. Schürers, Buchf.
 Gedruckt durch Johan. Gorman.
 ANNO M. DC. IX.

EFFIGIES. AVTORIS.



In Effigiem JAN HERMANI SCHEIN.

Flger in HERMANI vultu mens candida, virtus,
 Musica, ne niger hunc, ne Satyrusve petas.
 Aut si quis Phœbus fueris, dic vera: sed anne
 Falla etiam virtus Musica ferre potest?

M. Iohannes Habn, VVeißenselense

Venus Krantzlein / Mit allerley Lieblichen vnd schönen Blumen gezieret vnd gewunden. Oder / Newe Weltliche Lieder mit 5. Stimmen / Neben etlichen Intraden, Gagliarden vnd Canzonen, gemacht vnd componirt von Ian-Hermano Schein, In Acad. Lip. pro temp: L. L. Studiofo ... Wittenberg 1609. Mit einem Porträt des Autors. (Ex. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel)

Opella nova,
Geistlicher Concerten,

Mit 3. 4. vnd 5. Stimmen
zusampt dem General-Bafs,

Auff Italiänische Invention
Componirt

Von

Johan Herman Schein / Grünhain:

Dieser Zeit bestaltten Musico vnd Cantore
zu Leipzig /

Wie Churfürstl. Sächs. Befreyung
offtichen Jahr.

TENOR.



In Verlegung des Autoris

Bedruckt daselbst bey Corontz Kober /

A N N o M. DC. XVIII.

*Opella Nova, Geistlicher
Concerten, Mit 3. 4. und 5.
Stimmen zusampt dem General-
Baß, Auff Italiaenische Invention
Componirt Von Johan Herman
Schein / Grünhain: Dieser Zeit
bestaltten Musico und Cantore zu
Leipzigk ... Leipzig 1618
(Ex. Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel)*

Im Vorwort „AD
MUSICOPHILUM“ verweist
Schein auf die *Opera Omnia*
Lodovico Viadanas, „in welchen
er nicht alleine nach der Länge
meldet / wie man aus dem
General-Baß schlagen solle /
Sondern auch warumb diese
manier erfunden ...“

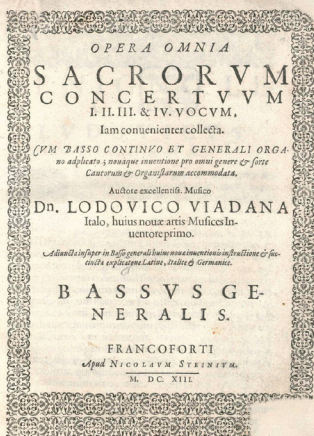
Die Edition „*OPERA OMNIA
SACRORVM CONCERTVVM ...
Auctore ... Lodovico Viadana*“
durch Nikolaus Stein (Frankfurt
1613, siehe unten) enthält
zum Thema in der Tat eine
ausführliche Instruktion in drei
Sprachen (!): *Latine, Italice &
Germanice*.

AD MUSICOPHILUM.

Althier hastu / vielgeliebter Leser / laut mei-
ner jüngstgethanen Promission, em Werck
lein Geistlicher Deutscher Concerten, de-
rer beyde Discante, vnd der Tenor, wo er darzu
kompt / mit dem Text vocaliter, der Bafs aber ohne
Text instrumentaliter, als mit einer Trombone,
Fagotto, Viola grossa, oder dergleichen (welcher
auch wol / so man die Bafs-Instrumenta nicht ha-
ben kan / gar aufgelassen werden mag) in die Or-
gel, Clavicimbel, Tiorba &c. gesungen vnd ge-
mache werden sollen.

Fernere Instruktion vnd anleitung zu dieser
Invention wirstu in Ludovici Viadana Concerten,
Opera omnia, inscribiret, befinden / in wel-
chen er nicht alleine nach der Länge meldet / wie
man aus dem General-Bafs schlagen solle / Son-
dern auch warumb diese manier erfunden / Achte
demnach für vnndt / allhier weitläufftig da-
von zu schreiben. Boni consule; &
benè vale.

EPI-



à 5. Cantus.

dass sie nicht vor dir be/ sag/ sie mußt vorhin/ be/ Denn du/ si

würst al le meine Sünde hinter dich/ hinter dich zu rü cke/

Sondern allein die da leben/ si

Sondern allein si Sondern allein die da leben/ loben dich/

si lo ben dich/ wie ich jese xhu/ lo ben dich/ si lo ben dich/ wie

ich jese xhu/ wie ich jese xhu.

Madrigale di Gio: Hermano Schein/C.
E 3

Unten:
*Cantional, Oder Gesangbuch
 Augspurgischer Confession
 ... Verfertigt, vnd mit 4. 5.
 und 6. Stimmen Componiret
 Von Johan-Hermano Schein,
 Grünhain ... Leipzig 1627*

*Von der Sendung des Heiligen
 Geistes. / LIX. Veni sancte
 Spiritus, verbessert
 D. Mart. Luth.*

CATB
 Komm Heiliger Geist / Herre
 Gott / Erfüll mit deiner Gnaden
 Gut / Deiner Gläubgen Hertz ...

Von der Sendung

Von der Sendung des Heiligen Geistes.

**LIX. Veni sancte Spiritus, verbessert
 D. Mart. Luth.**

Komm heiliger Geist / Herre Gott / Ers

füll mit deiner Gnaden gut / Deiner Gläub

Komm heiliger Geist / Herre Gott / Ers

füll mit deiner Gnaden Gut / Deiner Gläub

gen

des H. Geistes. 210

Komm heiliger Geist / Herre Gott / Ers

füll mit deiner Gnaden gut / Deiner Gläub

Komm heiliger Geist / Herre Gott / Ers

füll mit deiner Gna den gut / Deiner Gläub

gen

Intrada à 5

Aus: *Venus Krantzlein / Mit allerley Lieblichen vnd schönen Blumen gezieret vnd gewunden. Oder / Neue Weltliche Lieder mit 5. Stimmen Neben etzlichen Intraden, Gagliarden vnd Canzonon, gemacht vnd componirt von Ian-Hermano Schein, In Acad. Lip. prorempt: L.L. Studioso ... Wittenberg / In verlegung Thom. Schüriers / Buchf. Gedruckt durch Johan. Gorman. ANNO M. DC. IX. (Wittenberg 1609)*
Besetzung: Bläser/Streicher im Wechsel

Selig sind, die da geistlich arm sind

Aus: *Opella Nova, Ander Theil / Geistlicher Concerten / mit 3. 4. 5. vnd 6. Stimmen zusampt dem General-Bass, Auff jetzo gebrauchliche Italiänische Invention Componirt / Von Johan-Herman Schein / Grünhain / Directore Music. Chori zu Leipzig. Mit Churfürstl. Sächs. Befreyung. In Verlegung des Autoris, und bey demselben auff der Schulen zu S. Thomas daselbst zu finden. M. DC. XXVI (Leipzig 1626)*
Besetzung: CCATB, mit Instrumente: Cornetto, Traversa, Trombona I/II, Fagotto, Continuo.
In der Capella Streicher/Bläser abwechselnd.
Text: Matthäus 5, 3 ff.

Selig sind / die da geistlich arm sind /
Denn das Himmelreich ist ihr.
Selig sind / die da Leid tragen /
Denn sie sollen getröstet werden.
Selig sind die Sanfftmutigen /
Denn sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind die da hungert vnd dürstet
nach der Gerechtigkeit /
Denn sie sollen satt werden.
Selig sind die Barmhertigen / Denn sie
werden barmhertzigkeit erlangen.
Selig sind die reines Hertenzen sind /
Denn sie werden Gott schawen.
Selig sind die Friedfertigen / Denn sie
werden Gottes Kinder heissen.

Selig sind / die vmb Gerechtigkeit willen
verfolget werden / Denn das Himmelreich
ist ihr.

Selig seid ihr / wenn euch die Menschen
vmb meinet willen schmehen vnd
verfolgen / vnd reden allerley vbels wider
euch / so sie daran liegen.

Seyd frölich vnd getrost / Es wird euch
im Himel wol belohnet werden.

Anima mea liquefacta est

*CONCERTUM NUPTIALE / 2. Vocum /
Spectabili hujus Academia / p.t. / DECANO /
Viro / Clariß. Humaniß. Doctißimoq.
Dn. / M. Guilielmo Aviano, / Scholae ad D.
Thomae hic Lipsiae / RECTORI / dignissimo, /
Amico & Collega suo / perquam dilecto
SPONSO, / Nec non / Lactißimae Pudicißimaeq.
Virgini ANNAE, / Viri integerrimi
Dn. CHRISTOPHORI ELLINGERI, /
Civis & Bibliopolae primarij / Filiae charißimae
SPONSAE, / Pro felici voto / Compositum al
IOHAN-HERMANO Schein / Grünhain. /
Dirctorn der Music daselbst. / Die Nupt. 21.
Septembr. / Anno M. DC. XXX. / LIPSIAE,
imprimebat Gregor. Ritzsch.
(Leipzig 1630)*
Besetzung: CC, Continuo
Text: Canticum Canticorum / Hohes Lied 5:6, 5:8

Anima mea liquefacta est, ut dilectus
locutus est. Qaesivi, et non inveni illum,
vocavi, et non respondit mihi. Adjuro
vos, filiae Jerusalem, si inveneritis
dilectum meum, ut nuncietis ei.

Übersetzung (M. Luther 1545)

Meine Seele ging aus nach seinem Wort
Jch sucht ihn / Aber ich fand ihn nicht /
Jch rieff / Aber er antwortet mir nicht.
Jch beschwere euch ihr Töchter
Jerusalem / findet ihr meinen Freund /
so saget es ihm.

Ricercar

Organo

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

Aus: *Opella Nova, Geistlicher Concerten, Mit 3. 4. und 5. Stimmen zusampt dem General-Baß, Auff Italiaenische Invention Componirt Von Johan Herman Schein / Grünhain: Dieser Zeit bestalten Musico und Cantore zu Leipzig / Mit Churfürstl. Sächs. Befreyung uff zehen Jahr. In Verlegung des Autoris / Gedruckt daselbsten bey Lorentz Kober / Anno M. DC. XVIII.* (Leipzig 1618)

Besetzung: CCT, Continuo

Text: Veni Sancte Spiritus;

Übersetzung M. Luther 1524

Kom heiliger Geist / Herre Gott /
Erfüll mit deiner Gnaden Gut
deiner Gleubigen Hertz / Muth und sin /
dein brünstige Lieb entzünd in ihnn.
O Herr, durch deines Liechtes Glantz
zu dem Glauben versammet hast
das Volck aus aller Welt Zungen /
das sey dir, Herr, zu Lob gesungen /
Alleluja! Alleluja!

Komm Heiliger Geist, Herre Gott

Aus: *Cantional, Oder Gesangbuch Augspurgischer Confession : In welchem Des Herrn D. Martini Lutheri, vnd anderer frommen Christen, auch des Autoris eigene Lieder vnd Psalmen, sampt etlichen Hymnis vnd Gebetlein, etc. So in Chur- vnd Fürstenthümen Sachsen, insonderheit aber in beyden Kirchen vnd Gemeinen allhier zu Leipzig bräuchlich / Verfertiget, vnd mit 4. 5. und 6. Stimmen Componiret Von Johan-Hermano Schein, Grünhain, Directore der Music daselbsten.* (Leipzig 1627)

(Leipzig 1627)

Besetzung: CATB

*Veni sancte Spiritus,
verbessert D. Mart. Luth.*

1.

Komm Heiliger Geist, Herre Gott,
Erfüll mit deiner Gnaden Gut
Deiner Gläubgen Hertz, Muth und Sinn,
Dein brünstge Lieb entzünd in ihnn.
O Herr, durch deines Liechtes Glantz
Zu dem Glauben versammet hast
Das Volck aus aller Welt Zungen;
Das sei dir, Herr, zu Lob gesungen.
Alleluja, Alleluja.

2.

Du heiliges Liecht, edler Hort,
Laß uns leuchten des Lebens Wort
Und lehr uns Gott recht erkennen,
Von Hertzen Vater ihn nennen!
O Herr, behüt für falscher Lehr,
Das wir nicht Meister suchen mehr
Denn Jesum Christ mit rechtem Glauben
Und ihm aus gantzer Macht vertrauen.
Alleluja, Alleluja.

3.

Du heilige Brunst, süsser Trost,
Nun hilf uns frölich und getrost
In dein Dienst beständig bleiben,
Die Trübsal uns nicht abtreiben!
O Herr, durch dein Krafft uns bereit
Und stärck des Fleisches Blödigkeit,
Daß wir hie ritterlich ringen,
Durch Todt und Leben zu dir dringen.
Alleluja, Alleluja.

Suite 13 à 5

Aus: *Banchetto Musicale / Newer anmutiger Padouanen, Gagliarden, Courenten vnd Allemanden à 5. auff allerley Instrumenten / bevoraus auff Violen, nicht ohne sonderbahre gratia, lieblich und lustig zugebrauchen. Mit fleiß Componiret und gesetzt Durch Iohan-Hermanum Schein / Grünh. dieser zeit bestalten Cantorem und Musicum zu Leipzig. ...*

Leipzig 1617

Besetzung: Violino, Traversa, Viola, Viola da gamba, Violone, Organo

Padouana, Gagliarda, Courente, Allemande, Tripla

Nun ist das Heyl

Aus: *Opella Nova, Ander Theil Geistlicher Concerten ...* Leipzig 1626

Besetzung: CCAATB, mit Instrumente:

Violino, Cornetto, Trombona I/II,

Fagotto; Continuo

Text: Offenbarung 12, 10

Nun ist das Heyl / vnd die Krafft /
vnd das Reich / vnd die Macht vnsers
Gottes / seines Christus worden /
weil der verworffen ist / der sie
verklaget Tag vnd Nacht für Gott.

Und sie haben ihn vberwunden in des
Lambes Blut / vnd durch das wort ihrer
Zeugnüß / vnd haben ihr Leben nicht
geliebt / bis an den Tod.

Darumb frewet euch ihr Himmel / vnd
die darinnen wohnen.

Canzon à 5

Aus: *Venus Krantzlein / Mit allerley Lieblichen vnd schönen Blumen gezieret vnnnd gewunden. ...*
Wittenberg 1609

Besetzung: Cornetto, Violino, Trombona I/II,
Fagotto, Continuo

Sihe / nach Trost war mir sehr bange

Aus: *Israelis Brünlein Auserlesener Krafft Sprüchlin / Altes vnd Newen Testaments / Von 5. vnd 6. Stimmen sambt dem General Baß / auf eine sonderbar Anmutige Italian. Madrigalische Manier / So wol fur sich allein mit lebendiger Stim vnd Instrumenten Als auch in die Orgel / Clavecimbel bequemlich zugebrauchen / Mit fleiß Componirt von Johan Hermano Schein Grünhain Directore Musici & Cori in Leiptzig. ...*
Leipzig 1623

Besetzung: SSATB, Continuo

Text: Jesaja 38, 17-19

Sihe / nach Trost war mir sehr bange /
Du aber hast dich meiner Seelen
hertzlich angenommen / das sie nicht
verdürbe / Denn du wirffest alle meine
Sünde hinder dich zu rücke.

Denn die Helle lobet dich nicht /
so rühmet dich der Tod nicht /
vnd die in die Gruben fahren /
warten nicht auff deine Warheit.

Sondern allein die da leben / loben dich /
wie ich jetzt thu.

Der Herr behüte dich vor allem Übel

*CONCERTTO / à 7 / Auff die Hochzeitliche Ehren
Frewde / des ehrnvesten / Hochachtbarn vnd
Hochgelahrten Herrn David Fabers / der Artzney
Doctorn, Churfürstl. Sächß. in Vormundschaftt
bestalten vnd wolverordneten Leib Medici ... /
BREUTIGAMS /
Vnd der Erbarn ... Frawen Sophien / des weiland
... Herrn Bartholomaei Krügers / Medicinae
Doctoris ... seligen hinterlassenen Wittiben /
BRAUT. /
Zu besonderrn gefallen vnd dienstgeflissener
Glückwüntsung Componirt ... Durch Johan
Herman Schein / Grünhain / dieser zeit Cantorem
vnd Musicum / in Leipzig. ... ANNO M. DC. XVII
(Druck, Leipzig 1617)*

Besetzung: Chor I: CC + Cornetto, Violino,
Fagotto; Chor II: ATB + Violino, Viola,
Viola da gamba, Trombona I/II; Continuo
Text: Psalm 121 7-8

Der Herr behüte dich vor allem Übel.

Alleluja

Er behüte deine Seele.

Alleluja

Der Herr behüte deinen Ausgang und
Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Alleluja

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – wir bitten um eine angemessene Kollekte

Die *Christkatholische Kirchgemeinde Basel* stellt den inspirierenden Kirchenraum zur Verfügung. Grosszügige Unterstützung bieten private Gönner, *Bernhard Fleig Orgelbau*, die *GGG Basel*, der *Swisslos-Fonds Basel-Stadt*, die *Basler Orchester-Gesellschaft*, die *Irma Merk Stiftung*, die *Willy A. und Hedwig Bachofen-Henn-Stiftung*, sowie Stiftungen, die nicht namentlich genannt werden wollen.

Um das Projekt erfolgreich fortsetzen zu können, werden nach wie vor Gönner gesucht. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen!

Organisation

*Albert Jan Becking, Jörg-Andreas Bötticher, Katharina Bopp,
Brian Franklin, Anselm Hartinger, Christina Hess, Regula Keller*

Weitere Informationen

www.abendmusiken-basel.ch

Katharina Bopp / Albert Jan Becking, Spalentorweg 39, 4051 Basel
061 274 19 55 / info@abendmusiken-basel.ch

Bankverbindung

Abendmusiken in der Predigerkirche, Bündnerstrasse 51, 4055 Basel

Basler Kantonalbank: IBAN: CH 28 0077 0253 3098 9200 1

Spenden an die *Abendmusiken in der Predigerkirche* sind von der Steuer absetzbar.

Nächstes Konzert:

Giuseppe Peranda Vincenzo Albrici

Sonntag 14. Juni 2015, 17 Uhr,
Predigerkirche Basel



Programm *Johann Hermann Schein* und
Einführungstext zu den Werken: Jörg-Andreas Bötticher
Dokumentation, Gestaltung: Albert Jan Becking